



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 22.3.2013 / gra

Mehrere Arten der Verdichtung

Ausstellung – Im Hofgut Guntershausen sind Werke Darmstädter Künstler zu sehen: Gemälde, Zeichnungen, Fotos



*„5 mal verdichtet“ heißt die neue Ausstellung auf dem Hofgut Guntershausen, bei der auch Bilder der Darmstädter Künstlerin Elke Jokisch zu sehen sind, die sich nach einem Besuch des Schillerhauses in Weimar mit dem Dichter beschäftigt hat. Zu sehen ist Gerold Hartmann
Foto: Robert Heiler*

STOCKSTADT. „5 mal verdichtet“ ist der Titel der Kunstausstellung, die derzeit in der Galerie des Hofguts Guntershausen zu erleben ist. Gestaltet wird sie von der Darmstädter Künstlergruppe Impuls-Art und vereint unterschiedliche künstlerische Darstellungsformen: Malerei und Zeichnung, Fotografie und Textobjekte. Es verbindet sie, dass alle „verschiedene Arten der Verdichtung vorstellen“, wie der Förderverein Hofgut als Veranstalter dazu schreibt.

Öffnungszeiten

Der Zugang zur Ausstellung ist frei, geöffnet ist an Wochenenden und Feiertagen von 13 bis 17 Uhr. Zur Finissage am 21. April gibt es ein Lesekonzert von Iris Welker-Sturm mit Laura Williams (Flöte) und Eberhard Drewniok (Gitarre). Der Eintritt kostet fünf Euro.

Stadtansichten haben es Jana Brion-Kraft angetan. Die 1974 in Torgau/Elbe geborene Malerin zeigt eine ganze Reihe gestreckter Bilder, in denen die Silhouetten verschiedener Städte anhand einiger bekannter Bauten dargestellt werden. Aus Linien aufgebaut, wirken die Formen wie verwaschen, wobei die Farbpalette auf wenige Töne reduziert ist, Schwarz und Weiß spielen die tragende Rolle.

Zwei andersgeartete Stadtbilder zeigen New York, mit einem in den Häuserschluchten verlassenen Menschen, und Madrid als Ansammlung pittoresker Fassaden. Auch hier dominieren schwarze und weiße Elemente in der naturalistischen Darstellung.

Die Konstante in Elke Jokischs Bildern heißt Friedrich Schiller. Immer neue Porträts des Dichters werden kombiniert mit bekannten Zitaten aus seinen Werken: mal als übermalter Text, dann als dominierendes Bildelement oder in Form einer Collage aus zeichnerischen Elementen und Textdokumenten. Auf einem Bild schaut Schiller auf einen Haufen

aufgeschichteter Sentenzen wie auf die geernteten Früchte seines Lebens. Jokisch wurde 1959 in Darmstadt geboren.

Unter den Fotografien fallen besonders die von Volker Hilarius (Jahrgang 1956) ins Auge. Alle sind von starker grafischer Wirkung, etwa in Form strukturierter Hausfassaden aus verschiedenen Ländern. Auf anderen Bildern sind mit gutem Auge Details wie Fenstergriffe oder eine Geländerknauf vor fast gleichmäßigen Farbflächen entdeckt und aufgenommen, wodurch sich interessante Effekte ergeben.

Die Fotoarbeiten von Anne-Kathrin Matz (geboren 1967) können im Vergleich weniger überzeugen. Sie hat ungewöhnliche Gebäude und Naturobjekte im Bild festgehalten, zeigt aber in Komposition und technischer Ausführung deutliche Schwächen.

Iris Welker-Sturm, geboren 1949 in Mannheim, hat Wort- und Textspiele zu Kunstobjekten verarbeitet, oft durch das Angebot verschiedener Vorsilben zum gleichen Wort. So geht es bei den Papiertütchen der „Trag-Bar“ um das Vor-, Nach-, Übertragen und ähnliche Zusammensetzungen, bei verpackten Schachteln entsprechend um verschiedene Arten von Gabe. Auf Spiegelstreifen sind Sätze wie „Das ist ja ein starkes Stück!“ aufgebracht, während das zerlegte Wort „Habseligkeiten“ zur Basis der 15 quadratischen Leinwände der Zusammenstellung „Hab & Gut“ wurde. Im Bild „Hartz IV“ tritt neben Wörter wie „Würde“ und „feindselig“ an schwarz-rot-goldenen Schnüren eine absteigende Treppe als Symbol.

Öffnungszeiten:

Der Zugang zur Ausstellung ist frei, geöffnet ist an Wochenenden und Feiertagen von 13 bis 17 Uhr. Zur Finissage am 21. April gibt es ein Lesekonzert von Iris Welker-Sturm mit Laura Williams (Flöte) und Eberhard Drewniok (Gitarre). Der Eintritt kostet fünf Euro.